

Der Weg in den Holocaust

Als Holocaust wird die Ermordung von mindestens 5,6 bis 6,3 Millionen Menschen bezeichnet, die das nationalsozialistische Regime als Juden definierte. Dieser Völkermord zielte auf die vollständige Vernichtung der europäischen Juden. Er gründete auf den staatlich propagierten Antisemitismus und wurde im Zweiten Weltkrieg seit 1941 systematisch, ab 1942 auch mit industriellen Methoden durchgeführt. Die Nationalsozialisten erklärten auch die Roma zur „minderwertigen Fremdrasse“ und ermordeten Hunderttausende von ihnen. Deren Verfolgung und Ermordung wird daher in den Holocaustbegriff eingeschlossen oder als Roma – Holocaust bezeichnet. Der Holocaust begann nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern entwickelte sich regional unterschiedlich aus der ständig verschärften Verfolgung der Juden. Dies hatte in Deutschland 1933 unmittelbar nach der Machtergreifung Adolf Hitlers und der NSDAP eingesetzt und wurde dort schrittweise radikalisiert, ab 1939 auf die von Deutschen besetzten Gebiete ausgedehnt und mündete zuletzt in der Vernichtung aller europäischen Juden, derer das NS – Regime habhaft werden konnte.

Die Forschung teilt diese Entwicklung grob in verschiedene Eskalationsstufen ein, die aber nicht immer zeitlich aufeinander folgten, sondern zum Teil gleichzeitig stattfanden.

Die erste Phase ist die Entrechtung und Veränderung der jüdischen Bürger aus Staatsämtern, freien Berufen und dem öffentlichen Leben in Deutschland.

Julius Streicher erklärte, die Juden seien kriminell.

„Buben und Mädel! Schaut auf etwas mehr als ein Jahrzehnt zurück. Ein großer Krieg – der Weltkrieg – war hinweggerast über die Völker dieser Erde und hat am Ende einen Trümmerhaufen zurückgelassen. Ein einziges Volk blieb in diesem furchtbaren Krieg Sieger, ein Volk, von dem Christus sagte, sein Vater sei der Teufel. Diese Volk hatte das deutsche Volk an Leib und Seele zugrunde gerichtet.“¹

Nazis hielten die Juden für feindselig, kriminell und parasitär. Am Ende genügte das bloße Wort „Jude“ um all diese Eigenschaften auf einmal zu umschreiben.

Juden waren für die Nazis Konfession und Rasse. Die Judenverfolgung wurde von den Behörden genauestens organisiert. Am 14. November 1935 begann das Einstufungsverfahren der Juden. Jude war, wer:

- von wenigstens 3 jüdischen Großeltern abstammte,

1 Streicher – Rede vom 22. Juni 1935

- oder wer von wenigstens 2 jüdischen Großeltern abstammte und:
 - einer Religionsgemeinschaft beitrug
 - oder mit einem Juden verheiratet war oder außerehelichen Geschlechtsverkehr mit ihnen hatte.

„Ein Gendarm geriet in Verlegenheit, als er berichten musste: ‚Wie ich nachträglich erfahren habe, ist der Obermann der Kriegsopferversorgung, der verheiratete Invalide Konrad Schmitt in Unterweisersbach jüdischer Abstammung. Der Urgroßvater war Jude, der Großvater ließ sich taufen. Die Feststellung der Abstammung des S. Ist bei der SA – Reserve. Er ist vaterländisch eingestellt und sonst in jeder Beziehung verlässlich.“²

Nach und nach wurde dem Juden der Besitz enteignet. Das heißt : Enteignung von Fabriken, Entziehung der Ersparnisse, der Löhne, der Wohnungen bis hin zu den Goldzähnen. Weiterhin wurden die jüdischen Geschäfte boykottiert.

„Deutsche Volksgenossen!

Die Schuldigen an diesen wahnwitzigen Verbrechen, an dieser niederträchtigen Greuel- und Boykotthetze sind die Juden in Deutschland. Sie haben ihre Rassengenossen im Ausland zum Kampf gegen das deutsche Volk aufgerufen. Sie haben die Lügen und Verleumdungen hinausgemeldet.

Darum hat die Reichsleitung der deutschen Freiheitsbewegung beschlossen, in Abwehr der verbrecherischen Hetze ab Samstag, den 1. April 1933, vormittags 10 Uhr, über alle jüdischen Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien usw. den Boykott zu verhängen. Dieser Boykottierung Folge zu leisten, dazu rufen wir euch, deutsche Frauen und Männer, auf! Kauft nichts in jüdischen Geschäften und Warenhäusern! Geht nicht zu jüdischen Rechtsanwältinnen! Meidet jüdische Ärzte! Zeigt den Juden, dass sie nicht ungestraft Deutschland in seiner Ehre herabwürdigen und beschmutzen können!

Wer gegen diese Aufforderungen handelt, beweist damit, dass er auf der Seite der Feinde Deutschlands steht.

Es lebe der ehrwürdige Generalfeldmarschall aus dem großen Kriege, der Reichspräsident Paul von Hindenburg! Es lebe der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler! Es lebe das deutsche Volk und das heilige deutsche Vaterland!³

2 Broszat, Martin

3 Josef und Ruth Becker → Hitlers Machtergreifung 1933, Dokumente vom Machtantritt Hitlers, München 1983

Jüdische Angestellte wurden entlassen. Dies war die Arierisierung der Firmen. Später mussten die Juden andere Steuern zahlen als die Deutschen. Die Steuern waren dazu da, um sie ihrer wirtschaftlichen Grundlage zu berauben. Die Kleinbürger waren neidisch auf die Juden.

„Wissen Se, die Juden bring´et fertig, in ganz kurzer Zeit reich zu werden. Da komm´se als Schnorrer an, un nach´n paar Jahr ham se´n fettet Bankkonto, wohn´ in Villas un leben wie die Fürschten. Un unsereens muss sein Lebtag lang schwitzen und sich plaaren. Un wie kommt dat? Na, mir macht keener wat weiß. Mit ehrliche Arbeet wird man nich reich. Arbeeten tun die Juden lieber nich. Dat is ooch viel zu anstrengend für die feinen Herrn. Die loofen lieber mit dicke Zilarren im Mund´rum un lassen andere für sich schuffen. Jeschäfte machen, darauf vastehn se sich, vor allem uf krumme Jeschäfte.“⁴

Menschen brachten sich mit blutrünstigen Liedern in Stimmung:

*„Wetzt die langen Messer
Auf dem Bürgersteig!
Lasst die Messer flutschen
in den Judenleib!
:/: Blut muss fließen knüppelhageldick
Wir schießen auf die Freiheit der Judenrepublik.
Kommt einst die Stunde der Vergeltung,
sind wir zu jedem Massenmord bereit! :/:“*

Die zweite Phase des Holocausts war der reichsweite Pogrom im November 1938. Dies waren vom nationalsozialistischen Regime organisierte und gelenkte Gewaltmaßnahmen gegen Juden im gesamten Deutschen Reich. Dabei wurden vom 7. - 13. November 1938 etwa 400 Menschen ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Die Pogrome markierten den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 zu systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den Holocaust an den europäischen Juden im Machtbereich der Nationalsozialisten mündete.

„Pogrom in Gunzenhausen:

Ein Zwischenfall am Psalmsonntag 1934 verwandelte die kleine Stadt von 5600 Einwohnern, in der (1933) 184 Juden wohnten, in einen Hexenkessel. Nach der willkürlichen Misshandlung und Inhaftnahme der jüdischen Wirtsleute Strauß durch den SA – Obersturmführer Kurt Bär hielt dieser eine gehässige Rede vor einer Menschenmenge, die den Auftakt gab zu einem quasi mittelalterlichen Pogrom. In Trupps von fünfzig bis zu mehreren hundert Personen zogen Gunzenhausener Einwohner etwa zwei Stunden lang von einem jüdischen Haus zum anderen und schrien : ‚Die Juden müssen raus!‘ Mit brutaler Gewalt wurden 35 Juden und Jüdinnen ins Gefängnis gebracht und dort von Kurt Bär schwer misshandelt. Ein Jude wurde in einem Schuppen erhängt aufgefunden, ein anderer stieß sich ein Messer ins Herz, bevor die johlende Menge ihn ergreifen konnte.

Zwischen 1000 und 1500 Personen sollen an dem Pogrom teilgenommen haben. Wenn auch ohne Zweifel SA – Männer die Rädelsführer waren, so ist doch offensichtlich, dass sich ein beträchtlicher Teil auch von Nicht – Parteimitgliedern an den Wilden Ausschreitungen beteiligte.“⁵

Die dritte Phase war nach dem Beginn des Weltkriegs. Hier fand die Ghettoisierung statt. Weiterhin wurde den Juden verboten ins Ausland auszureisen. Außerdem wurden die Deportationen im Deutschen Reich durch Zwangsumzüge in Judenhäuser und die Deportationen und die Massenmorde an osteuropäischen Juden hinter der Front vorbereitet.

Juden waren gezwungen in Ghettos zu leben.

Die vierte Phase war ab 1942. Die Ausweitung der Massenmorde auf alle europäischen Juden und deren systematische Ermordung in eigens dazu gebauten Vernichtungslagern und speziellen Gaskammern.

Da die Massenerschießungen trotz aller Geheimhaltungsmaßnahmen besonders bei den in der Nähe liegenden Wehrmachtseinheiten zu großen Aufsehen erregten und das Verfahren auch als „umständlich“ bzw. als „seelisch zu belastend“ galt, kamen die SS – Führer auf den Gedanken, die bei der Durchführung des Euthanasieprogramms in den Jahren 1939/41 verwendete Methode der Tötung in Gaswagen auch bei der Judenvernichtung anzuwenden. Dabei wurden die Auspuffgase in das Innere der abgedichteten und mit Menschen vollgepferchten Lastwagen geleitet.

Aber Adolf Eichmann, der Sonderbeauftragte für die Judenvernichtung, hielt auch diese

5 Broszat, Martin

Methode für nicht wirksam genug. Am 20. Januar 1942 beriet man über die Systematisierung der Maßnahmen. Unter entsprechender Leitung sollten im Zuge der Endlösung die Juden in geeigneter Weise im Osten zum Arbeitseinsatz kommen. In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, wurden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in Gebiete geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausgefallen ist. Im Zuge der praktischen Durchführung der Endlösung wurde in Europa von Westen nach Osten durchkämmt. Die evakuierten Juden wurden zunächst Zug um Zug in sogenannte Durchgangsgghettos gebracht, um von dort aus weiter nach dem Osten transportiert zu werden.

Die Tötung durch Gas in ortsfesten Vernichtungsstätten erwies sich als geeignete Methode, um die von Eichmanns – Planungsstab nach Osten dirigierten Menschenmassen „entsprechend behandeln“ zu können. In Belzec, Treblinka, Sobibor und Maidanek und in Auschwitz wurden die Massentötungen vorgenommen. Versuche hatten ergeben, dass das Präparat Zyklon B sich für die Tötung am besten eignete.

Wenn die Juden, auf engstem Raum zusammengedrängt, in den Kammern eingeschlossen waren, wurde das Zyklon – B – Pulver von oben durch röhrenartige Öffnungen eingeworfen. Nach etwa 15 Minuten trat der Tod ein.

Bevor Dr. Miklos Nyiszli deportiert und mit der Häftlingsnummer A8450 ins KZ Auschwitz eingeliefert wurde, arbeitete er als Gerichtsmediziner in Nagyvárad in Ungarn. Aufgrund seiner Ausbildung als Arzt bekam er eine Sonderstellung als „Funktionshäftling“, die ihm sein Leben rettete. Er unterstand dem SS – Arzt Josef Mengele, der eine Vielzahl von medizinischen Versuchen an Häftlingen durchführte, die häufig zu deren Tode führten. Nyiszlis Aufgabe war, Autopsien durchzuführen und bei den „wissenschaftlichen Forschungen“ zu helfen. Schon 1947 schrieb er – im Originaltext auf ungarisch – seine Erlebnisse auf, in denen er auch den Verlauf der Ermordung von neu ankommenden Häftlingen schildert:

„Der Raum in den die Ankommenden nun geführt werden, ist ungefähr zweihundert Meter lang, weiß gekalkt und grell erleuchtet. In der Mitte des Saales stehen Säulenreihen. Um die Säulen herum und an den Wänden entlang stehen Bänke, über denen sich nummerierte Kleiderhaken befinden. Zahlreiche Tafeln weisen jeden in seiner eigenen Sprache an, die zusammengebundenen Schuhe und die Kleider an den Haken zu hängen. [...] Dreitausend Menschen sind nun im Saal, Männer, Frauen, Kinder. SS – Männer erscheinen und befehlen ihnen, sich innerhalb von zehn Minuten splitternackt auszuziehen.“

[...]

Ein SS – Mann drängt sich durch die Masse und öffnet sie beiden Flügel der großen Eichentür am Ende des Saals. Die Menge schiebt sich durch die Tür in den anliegenden Raum, der ebenfalls hell erleuchtet ist. Er hat die selbe Größe wieder erste, aber keine Bänke und keine Kleiderhaken. In der Mitte des Saals, im Abstand von etwa dreißig Metern, stehen Säulen, die vom Betonboden bis zur Decke führen. Es sind keine Stützsäulen, sondern viereckige Eisenblechrohre, deren Wände wie ein Drahtgitter durchlöchert sind.

Es sind jetzt alle eingetreten. Ein scharfer Befehl: SS und Sonderkommando raus! Sie gehen hinaus und zählen ab, ob keiner von ihnen fehlt. Dann wird die große Tür verschlossen und das Licht von draußen ausgeschaltet.

Im selben Augenblick hört man ein Auto vorfahren. Es ist ein Luxuswagen mit dem Zeichen des internationalen Roten Kreuzes. Ein SS – Offizier und ein Sanitätsgreifer steigen aus. Der Gefreite hat vier grüne Blechdosen in der Hand. Er geht über den Rasen, wo im Abstand von dreißig Metern kleine Betonschornsteine aus der Erde herausragen. Er setzt sich eine Gasmaske auf und hebt den Betondeckel des ersten Schornsteins ab. Dann öffnet er eine der Dosen und schüttet den Inhalt – eine violette, körnige Masse – in die Öffnung. Es ist Zyklon oder B – Chlor in Pulverform, das sich bei der Berührung mit Luft sofort in Gas verwandelt. Dieses Pulver fällt auf den Grund der Blechrohre, ohne sich zu zerstreuen. Das entstandene Gas entströmt durch die Löcher und füllt in wenigen Augenblicken den Raum, in dem die deportierten zusammengepfercht sind. In Fünf Minuten sind alle getötet. [...]

Die Türen öffnen sich, Lastwagen kommen herangefahren. Eine Sonderkommandogruppe lädt die Kleiner und Schuhe getrennt auf. Die Sachen werden zur Desinfektion gebracht – diesmal handelt es sich tatsächlich um eine Desinfektion. Anschließend werden sie dann mit der Eisenbahn nach Deutschland transportiert. [...]

Um die im Todeskrampf erstarrten geballten Fäuste werden Riemen geschnallt; an ihnen schleift man die feuchten, glitschigen Leichen zum Fahrstuhl im anliegenden Raum. Vier große Lastenaufzüge sind in Betrieb. [...] Der Aufzug hält beim Einäscherungssaal des Krematoriums, dessen große Türflügel sich automatisch öffnen. [...]

Nachdem die letzte Goldprothese herausgebrochen ist, kommen die Leichen zum Verbrennungskommando. Sie werden zu dritt auf eine Schiebe aus Stahlblech gelegt. Automatisch öffnen sich die schweren Ofentüren, und das Schiebewerk wird in den bis zur

*Weißglut erhitzten Ofen eingeführt. In zwanzig Minuten sind die Leichen eingeäschert.*⁶

Es ist traurig das so viele getötet wurden, nur weil sie eine andere Religion haben oder anders aussehen. Es ist kaum zu glauben wie so viel Hass gegen ganz normale Menschen entstehen kann.

6 M. Nyiszli, Mengele boncolo oroosa, voltam, Debrecen 1947 ; Lb. S. 179 – 180

Der Weg in den Holocaust:

→ Hetze und Terror (1933 – 1934) :

- 30. Januar 1933 → Hitler kommt an die Macht
- Ende Februar 1933 → erste antisemitistische Ausschreitungen von SA – Trupps
- 23. März 1933 → antisemitistische „Säuberungen“
- 1. April 1933 → Beginn NS – Herrschaft
 - Boykott gegen jüdische Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien
 - SA – Posten vor jüdischen Geschäften
- 7. April 1933 → „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“
- 22. April 1933 → jüdischen Ärzten wird die Kassenzulassung entzogen
- 25. April 1933 → „Gesetz gegen die Überfüllung von deutschen Schulen + Hochschulen
 - Neuzulassung jüdischer Schüler + Studenten auf 1,5% begrenzt
 - nur „Arier“ dürfen Mitglied von Sportvereinen werden
- Sommer 1933 → Regime betreibt Konsolidierungs – und Mäßigungspolitik
- Weitere Ereignisse 1933 :
 - April 1933 → Entlassung jüdischer Beamter
- 28. Februar 1934 → alle „Nichtarier“ aus Wehrmacht entlassen
- 5. März 1934 → Auftrittsverbot für jüdische Schauspieler
- April 1934 → 100 jüdische Hochschulleiter, 4000 Rechtsanwälte, 300 Ärzte; 2000 Beamte, 2000 Schauspieler + Musiker haben Arbeitsplätze verloren
- Mitte 1934 → Julius Streicher hat überall im Reich Schaukästen aufstellen lassen
 - antisemitistisches Hetzblatt „Der Stürmer“
- 22. Juli 1934 → jüdische Jurastudenten werden nicht mehr zur Prüfung zugelassen
- Weitere Ereignisse 1934 :
 - Psalmsonntag → Pogrom in Gunzenhausen (viele Selbstmorde der Juden, 35 ins Gefängnis)
 - Anzeichen, die den „Rauschmiss“ ankündigten → Plakate gegen Juden 1934/35, „judenfreie Gemeinden“

→ „Nürnberger Gesetze“ und systematische Ausgrenzung (1935 – 1938) :

- 5. Februar 1935 → jüdische Medizinstudenten werden nicht zur Prüfung zugelassen
- Frühjahr 1935 → Julius Streicher steigerte seine Aktivitäten
 - forderte, Juden unter „Fremdenherrschaft“ zu stellen
 - das heißt : ihnen ihr Grundrecht zu entziehen
- 15. September 1935 → „Nürnberger Gesetze“
- September 1935 → „Volljuden“ und „Dreivierteljuden“ hatten endgültig minderen Rechtsstatus
- 18. Oktober 1935 → „Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des Deutschen Volkes“
 - Eheverbot für erbkrankte Menschen
- 14. November 1938 → „Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz“
 - Definition von „Jude“
 - alle Juden ohne Ausnahme aus Staatsdienst entlassen
- weitere judenfeindliche Aktionen (Boykotte usw.)

- 15. April 1936 Berufsverbot für jüdische Journalisten

- 15. April 1937 → Promotionsverbot für Juden aus allen deutschen Universitäten
- 1937 → jüdische Bevölkerung bei 10,3 Mio. in Europa

- Frühjahr 1938 → zunehmend radikalere Vorgehen gegen Juden
 - Verfolgungswelle
- 26. April 1938 → jüdische Vermögen über 5000 Mark müssen angemeldet werden
- Mai 1938 → Juden wurden von der Vergabe öffentlicher Aufträge ausgeschlossen
- 6. Juli 1938 → Juden dürfen nicht Auskunftsdateien, Heiratsvermittlungen, Hausverwaltungen, Maklergeschäfte betreiben
- 23. Juli 1938 → Einführung von „Kennkarten“ für Juden wurde angekündigt
- 25. Juli 1938 → Berufsverbot für jüdische Ärzte

- 17. August 1938 → alle Juden müssen zweiten Vornamen tragen (Frauen = Sarah, Männer = Israel)
- 27. September 1938 → Berufsverbot für jüdische Rechtsanwälte
- 5. Oktober 1938 → jüdische Reisepässe mit großen, roten „J“ gestempelt
- November 1938 → Hitler erteilte Weisungen
→ deutsche Volk auf bevorstehenden Krieg vorzubereiten
- 9. November 1938 → Welle von Pogromen über deutsche Städte und Dörfer
- 9./10. November → Bilanz des Pogroms endgültig für beendet erklärt
→ 100 Synagogen, 8000 jüdische Geschäfte zerstört, zahllose Wohnungen verwüstet
→ 90 – 100 Juden erschlagen
→ Millionenschäden
→ Volksmund : „Reichskristallnacht“
- 12. November 1938 → „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“ → vernichtete die noch verbliebenen Existenzen
- Mitte November 1938 → jüdische Kinder dürfen Schule nicht mehr besuchen
- Dezember 1938 → Juden dürfen nicht Auto fahren, dürfen kein Kraftfahrzeug besitzen
- 1938 → Juden wurde Existenzgrundlage genommen

→ Einengung und Kontrolle der jüdischen Lebensverhältnisse (1939 – 1941) :

- 1. Januar 1939 → Juden waren gewerbliche Leistungen untersagt
- 17. Januar 1939 → Berufsverbot für jüdische Zahnärzte, Apotheker + Tierärzte
- 30. Januar 1939 → Hitlers Reichstagsrede :
„Das Ergebnis eines kommenden Krieges würde nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.“

- 30. April 1939 → Juden müssen arische Wohnhäuser räumen → in „Judenhäuser“ untergebracht
→ „Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden“
- 4. Juli 1939 → „Nichtarier“ müssen „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ beitreten
- 1. September 1939 → Ausgehverbot für Juden ab 21 Uhr (Winter ab 20 Uhr)
- 10. September 1939 → Juden dürfen keine Telefone und keine Rundfunkgeräte besitzen
- 1939 → Anfänge der Durchführung des Euthanasieprogramms
- 12. Februar 1940 → erste Deportation in Zwangsghettos (Osten)
- 12./13. Februar 1940 → in Settin wurden sämtliche Juden von Mitgliedern der SS + SA verhaftet
- 1940 → Ghetto in Warschau gebildet + mit 400.000 Menschen vollgestopft
- ab Juli 1940 → nur bestimmte Zeiten für Juden zum Einkaufen (in Berlin)
- 1941 → „Tischgespräche“ → Hitler : „Unwertes Leben zu vernichten, bedeutet kein Schuldigwerden...“
- 18. Februar 1941 → „arbeitsfähige Juden“ zu Arbeitseinsatz beordert
- 1. Juli 1941 → Juden unter Polizeirecht gestellt
- 1. September 1941 → Polizeiverordnung : Kennzeichnung aller Juden
- 15. September 1941 → jeder Jude ab 6. Lebensjahr musste „gelben Judenstern“ tragen → weitere böse Entwürdigung
- Herbst 1941 → Beginn Deportationen der Juden aus Deutschland
→ systematisch, bürokratisch geregelt, bis ins Detail programmiert
- 14. Oktober 1941 → Deutsche, die jüdische Freunde hatten wurden verhaftet
- 15. Oktober 1941 Einsatzgruppe A meldete, dass 135.567 Juden liquidiert wurden
- 12. Dezember 1941 → Juden dürfen keine öffentlichen Telefonzellen benutzen

→ Der Holocaust (1942 – 1945) :

- 20. Januar 1942 → über Systematisierung der Maßnahmen gegen Juden diskutiert/beraten

- 15. Februar 1942 → Juden dürfen keine Haustiere halten
- 24. März 1942 → Juden dürfen keine öffentlichen Transportmittel benutzen
- Juni 1942 → Beginn Massenvergasung in Auschwitz
- 1943 → Endlösung der Juden war längst grausame Wirklichkeit
- 1943 → nur noch 70.000 Juden im Warschauer Ghetto
- 8. Februar 1943 → „Totaler Krieg“ ← Hitler
- 24. Februar 1943 → Rede Hitlers → unterstrich nochmal Gesamtziel : Ausrottung
der Juden in Europa
- 19. April 1943 → SS wollte endgültige Räumung durchführen
→ Juden begannen Kampf → setzten sich zur Wehr
- 16. Mai 1943 → Sprengung der Synagogen → Großaktion beendet

- 1945 → bis dahin liefen Vernichtungsaktionen